

Gott schenkt mütterlichen Trost

14. Sonntag im Jahreskreis C Jes 66,10 – 14c; Lk 10, 1 – 9

„Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt!“ Im 3. Teil des Jesaja-Buches finden wir die heutige Lesung. Nach dem Babylonischen Exil, als das Volk wieder heimkehrt, muss der Tempel wiederaufgebaut werden, aber auch die Gesellschaft und das religiöse Leben müssen neu geordnet werden. Prophet*innen waren gefordert, den Menschen Hoffnung und Trost zuzusprechen. JHWH selbst ist es, der/die den Menschen diesen Trost schenkt, der/die für sie da ist wie eine Mutter, die ihr Kind tröstet.

2500 Jahre später sind wieder viele Menschen auf der Flucht, ihrer Heimat beraubt und teilweise ohne Perspektive. Auch ihnen gilt diese Zusage Gottes. Doch wo sind heute die Prophet*innen, die darauf aufmerksam machen, die den Menschen beistehen und ihnen Halt und Orientierung geben?

Im Evangelium sendet Jesus Jünger*innen zu zweit aus auf eine „Friedensmission“, die allerdings nicht ungefährlich klingt. Der Friede Jesu kann nur dort bleiben, wo er auf offene Türen stößt, er kann niemandem aufgezwungen werden.

Die Zahl 72 weist darauf hin, dass die Jünger*innen zu allen Völkern weltweit gehen sollen. Das Herausfordernde ist, dass Jesus sie anweist, nichts mitzunehmen. Oft denken wir, dass „wir als Kirche“ Rezepte anzubieten haben, wir kommen mit Kirchenrecht, Liturgie, mit Tradition und Traditionen, dabei geht es in erster Linie um die Begegnung und das Zuhören. Erst im gemeinsamen Hinschauen auf das Leben können wir zu Prophet*innen und Friedensbot*innen werden, im absichtslosen Miteinander kann uns gelingen, Gott näher zu kommen.

Ich lade Sie diese Woche ein: Führen Sie mindestens ein Gespräch mit einer Person, von der Sie nichts wollen. Lassen Sie sich ein auf das Experiment. Notieren Sie nach dem Gespräch, was Sie berührt hat, was Ihnen aufgefallen ist, was Sie überrascht hat; danach schreiben Sie auf, was Sie aus dem Gespräch gelernt haben. Ich wünsche Ihnen gutes Zuhören und viel Zuversicht!



Elisabeth Fritzl

Pastoralreferentin

Pfarrverband Christkönig-Schutzengel

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!